

Minibanken proben den Aufstand

Frances Palgrave

In Großbritannien gehen immer mehr kleine Banken an den Start und wollen den etablierten Branchenriesen, die das Geschäft mit Privat- und Unternehmenskunden dominieren, Marktanteile abtrotzen. Regierung und Aufsicht fördern den Markteintritt neuer Institute, um wieder mehr Wettbewerb zu schaffen. Sind die neuen Wettbewerber schlagkräftig genug, um den „Big Five“ Konkurrenz zu machen?



Die Londoner City steht symbolhaft für die Dominanz der Großbanken auf der Insel. Nun versuchen neue Institute ihren Markteintritt in Großbritannien.

(dpa)

In Großbritannien wächst die Zahl der neuen Banken, die den langjährigen Platzhirschen auf den Einkaufsmeilen - Barclays, Lloyds Banking Group, Royal Bank of Scotland (RBS), Santander UK und HSBC – das Geschäft mit Privatkunden und kleinen Unternehmen streitig machen wollen. Jüngster Kandidat ist die Charter Savings Bank, die gerade von der Aufsicht eine Banklizenz erhielt und ab dem Frühjahr über Internet und Call-Center Sparkonten und Sparbriefe anbieten will. Eigentümerin des neuen Instituts ist die im Hypothekengeschäft tätige Charter Court Financial Services (CCFS), an der der US-Hedgefonds Elliott des US-Milliardärs Paul Singer beteiligt ist.

Die Charter Savings Bank sei eine „echte Alternative zu den traditionellen Banken“, erklärte CCFS-Manager Ian Lonergan, der das neue Institut leiten soll. Die britischen Sparer seien unzufrieden. Die High-Street-Banken böten nicht genügend Anlagemöglichkeiten und würden ihre Kunden als zu selbstverständlich erachten.

In den vergangenen Monaten erteilte die britische Aufsicht sechs neuen Wettbewerbern eine Banklizenz. Auch das Interesse an Bankgründungen steigt: Etwa 25 Aspiranten sprechen mit der FCA über eine Bewerbung um eine Lizenz.

Damit wächst die Gruppe der Herausforderer im britischen Retail-Bankenmarkt. Den Anfang macht 2010 die Metro Bank, die als erstes Institut nach mehr als hundert Jahren eine Banklizenz bekam. Auch Virgin Money, die zu Einzelhandelsketten gehörende Tesco Bank und M&S Bank sowie die auf Firmenkunden spezialisierte Aldermore wagten den Einstieg. TSB mit 4,5 Mio Kunden entstand als Abspaltung von Lloyds.

Als Folge aus der Finanzkrise hat die britische Regierung den Großbanken eine Trennung des Retail- vom riskanteren Investment Banking vorgeschrieben. Außerdem soll das Retail Banking, auf neue Wettbewerber ausgeweitet werden. Um den Markteintritt zu erleichtern, wurden die Kapitalvorgaben und Liquiditätsbestimmungen für neue Anbieter reduziert. Zudem wurde das Zulassungsverfahren für Banklizenzen verkürzt und neue Regeln für einen rascheren Kontowechsel eingeführt.

Analysten von Jefferies sehen damit die Grundlagen für Wachstum bei den neuen Anbietern gelegt. Andere Experten bezweifeln indes, dass diese Maßnahmen genügend Durchschlagkraft besitzen, um für Bewegung im britischen Retail Banking zu sorgen. Den neuen Anbietern fehle es an kritischer Größe, um den Großbanken echte Konkurrenz zu machen, heißt es bei KPMG. Mittelfristig sei eine Konsolidierung unumgänglich.

Hohe Eintrittshürde für neue Wettbewerber

Die Kartellbehörde CMA (Competition and Markets Authority) nimmt den Markt für Girokonten und Mittelstandskredite gerade unter die Lupe. Die großangelegte Untersuchung soll ans Licht bringen soll, ob und woran der Wettbewerb hakt. Eine Voruntersuchung der Wettbewerbshüter hat ergeben, dass die Großbanken weiterhin 77 Prozent des Girokontenmarktes und 85 Prozent der Mittelstandskreditvergabe bestimmen. Es fehle nach wie vor an Transparenz bei Gebühren und Konditionen und an der Bereitschaft der Briten, ihr Girokonto zu wechseln. Nach Angaben des Payments Council, der den Zahlungsverkehr auf der Insel organisiert, transferierten 2014 zwar mehr als eine Millionen Kunden ihr Konto, was einem Plus von zwölf Prozent gegenüber dem Vorjahr entspricht, aber nur einen Bruchteil des Gesamtmarktes ausmacht.

Ab April soll außerdem die neue Regulierungsbehörde PSR (Payments Systems Regulator) sicherstellen, dass die neuen Banken die bestehenden Zahlungssysteme zu fairen Bedingungen nutzen können. Dies sei eine Grundvoraussetzung dafür, dass die neuen Anbieter wachsen und in Wettbewerb mit den Großbanken treten könnten, erklärte das Schatzamt. Die Regierung erwägt auch die Einführung eines Kreditregisters ähnlich wie in Deutschland, um neuen Wettbewerbern die Risikobewertung von kleinen Unternehmen zu erleichtern.

Oppositionschef Ed Miliband, der für die Einführung eines regionalen Bankensystems nach dem Vorbild der deutschen Sparkassen plädiert, hat für den Falle eines Wahlsieges im Mai bereits angekündigt, er werde die Großbanken notfalls zerschlagen lassen und deren Marktanteile begrenzen.